

# Ulrich Huber

Fuchssteige 21 D - 89518 Heidenheim  
TEL(07321) 941 783  
E-Mail [Ulrich.Huber@t-online.de](mailto:Ulrich.Huber@t-online.de)



An den/die  
Gemeinderat der Stadt Heidenheim  
Stadtverwaltung Heidenheim  
Herrn Oberbürgermeister Bernhard Ilg  
Grabenstraße 15  
89522 Heidenheim

Heidenheim, den 16. März 2011

An den/das  
Kreistag des Landkreises Heidenheim  
Landratsamt Heidenheim  
Herrn Landrat Hermann Mader  
Felsenstraße 36  
89518 Heidenheim

## Offener Brief

Katastrophenschutz in Stadt und Landkreis Heidenheim  
-Anzunehmender größtmöglicher Reaktorunfall im Atomkraftwerk Gundremmingen-

Sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderats der Stadt Heidenheim und des Kreistages für den Landkreis Heidenheim,  
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ilg, sehr geehrter Herr Landrat Mader,

die gewaltige, ja die totale Zerstörung ganzer Regionen in Japan, das unermessliche Leid und die Toten dieser wohl größten Naturkatastrophe in der Geschichte der Menschheit, bedrücken die Menschen unseres Planeten zutiefst.

Das durch diese Naturkatastrophe aber ausgelöste Bersten der in dieser Region Japans befindlichen Atomkraftwerke, verschlimmert die Naturtragödie und erhöht die zukünftigen Lebensrisiken der Menschen um ein Vielfaches.

Viele Menschen hier in unserer Umgebung projektieren die Zerstörung der AKWs in Japan, im Hinblick auf das Atomkraftwerk und das Zwischenlager von Atommüll in Gundremmingen, auf ihre eigene Lebens- und Zukunftsperspektive.

Die DKP-Heidenheim fordert, dass das AKW-Gundremmingen gemeinsam mit den bereits benannten Atomkraftwerken abgeschaltet wird.

- Wir bitten, dass sich die kommunalen Gremien, Gemeinderat und Kreistag, für die Abschaltung einsetzen.
- Wir richten unsere Bitte auch an Herr Oberbürgermeister Ilg und an Herrn Landrat Mader, unsere Ausstiegsforderung in ihren Gremien zu beraten.

Da die sog. Evakuierungszone um Gundremmingen 25 km beträgt, Heidenheim zwar am Rande, aber Teile des Landkreises innerhalb dieser Zone liegt, bitten wir, unabhängig unserer Forderung des Ausstiegs:

- die Bevölkerung über alle Einzelheiten der Notfallmaßnahmen im Rahmen des Katastrophenschutzes bei AKW-Unfälle aufzuklären und

- weil der Katastrophenschutz in die Kompetenz der Länder fällt, darzulegen wie die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Günzburg gelöst ist.

Sehr verehrte Damen und Herren, wir möchten Sie bitten unsere Anliegen alsbald zu beraten, und verbleiben

mit freundlichen Grüßen  
für den DKP-Arbeitskreis



Ulrich Huber

Lokalpresse:  
HZ  
Plan 25 km Zone

Von der HZ bis heute nicht veröffentlicht